

# Die Entwicklung des Sportes in Lampertswalde

## Ein geschichtlicher Abriß von der 1. Gründung bis zur Gegenwart

(Teil 1)

Die sportliche Betätigung in Lampertswalde und der näheren Umgebung war und ist seit Jahrzehnten eine gute, freizeitbestimmende Tradition der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, gleich ob männlich oder weiblich. Mit Unterstützung der Herren Lothar Krause und Gerhard Müller ist es möglich, die Vergangenheit einigermaßen nachzuvollziehen, um besonders den heutigen Sportlerinnen und Sportlern die Kompliziertheit der Anfänge vor Augen zu führen. Leider kann kein genaues Datum der 1. Gründung ausfindig gemacht werden, und deshalb haben wir das Jahr 1933/34 als 1. Gründungsjahr des Turnvereins "FRISCH, FROMM, FRÖHLICH, FREI" Lampertswalde erwogen.

Es begann mit dem Aufbau einer Reckstange im Garten oder Hof des Klempnermeisters Franz Mühle in der Bahnhofstraße und einer Reckstange im Grundstück des Bauern Emil Bachmann im Dorf. Die Nutzer waren zum einen die Jungs von der Bahnhofstraße und des Dorfes, wobei eine ziemlich harte Trennung zwischen diesen beiden Gruppen erfolgte.

Als sehr gute Turner wurden Richard Gräfe, Gerhard Müh-



Vereinsvorsitzender Erhard Born mit seiner Knabengruppe im Jahre 1934.

le und Gerhard Müller genannt. Als Vorsitzender des Turnvereins leitete Erhard Born die Geschicke mit einem sehr großen Engagement, wobei er auch auf viel Freizeit verzichtete. Leider kam er aus dem verheerenden Krieg 1945 nicht mehr zurück.

Erhard Born kümmerte sich hauptsächlich um den Gerätesport und hatte eine sehr große Sportgruppe zu betreuen.

Für den Fußballsport enga-

gierte sich Felix Schneider und für den Faustballsport, der zur damaligen Zeit sehr populär war, fühlten sich Erich Rüger, Johannes Zimmermann, Richard Münch und Walter Bodack (Lehrer) verantwortlich.

Etwa im Jahre 1937 wurde mit dem Fußballsport in Lampertswalde begonnen. Die gesamte technisch-organisatorische Leitung stand, wie bereits erwähnt, unter Felix Schneider. Felix Schneider war der einzi-

ge Sportler, der zu Hause ein Telefon besaß und somit in der Lage war, alles zu regeln. Als sehr aktiv werden noch in dieser Sportart Horst Fiedler und Werner Schintke aus Lampertswalde, Heinz Schober aus Schönborn, Sportfreund Knobloch aus Blochwitz oder Herbert Wobbermin aus Schönfeld hervorgehoben. Als einziger aktiver Fußballer der damaligen Zeit lebt noch unter uns

(Fortsetzung auf Seite 8)



Die Turnerinnen und Turner auf der Wanderschaft - eine gern genutzte Möglichkeit zur Bereicherung des Vereinslebens.



## Die Entwicklung des Sportes in Lampertswalde

(Fortsetzung von Seite 7)  
Sportfreund Gerhard Müller aus Lampertswalde.

In vielen freiwilligen Arbeitsstunden wurde der Waldsportplatz, der vom Bauer Emil Bachmann gepachtet war, in den Jahren 1937/38 das erste Mal erweitert. Für wettkampfmäßige Fußballspiele war er allerdings noch immer zu klein. Der damalige Jagdpächter dieses Reviers, Herr Frenzke aus Dresden, bestand auf der Unterbindung des Sportbetriebes auf dem Waldsportplatz, und so kam es zur Kündigung durch Herrn Emil Bachmann

und somit zur zeitweiligen Unterbrechung des geregelten Sportbetriebes. Durch die Gemeinde wurde daraufhin der sogenannte "Bergsportplatz", wo heute das Ärztehaus entsteht und sich das Gemeindeamt befindet, zur Verfügung gestellt.

Diese Freude war den Sportlern nicht lange gewährt. Mit dem Umsturz und der Vernichtung des Dritten Reiches kamen viele Heimatvertriebene aus Schlesien und dem Sudetengau in unser Dorf und fanden hier ihre zweite Heimat. Auf Beschluß der Ortsverwaltung



wurde kurzerhand dieser Platz weggenommen, in Schreber-

gärten umgewandelt und diesen bedürftigen Bürgern zur Nutzung übergeben.

(Fortsetzung folgt)

Johannes Krause

Zu den Fotos auf dieser Seite:

**Das Foto oben** zeigt den Vereinsvorsitzenden Erhard Born (links) zum Reichssportfest 1938 in Breslau.

**Das Foto links** zeigt Sportler des Turnvereins Lampertswalde auf einem Ausflug mit dem privaten Omnibus "Lambertus" des Fuhrunternehmens Wanke vor dem Gasthof "Lindengarten" in Radeburg. Links G. Mühle, daneben E. Born, rechts der Fahrer E. Hommel.





Mitglieder der Turn- und Gymnastikgruppe der SG Lampertswalde.



1951: Theater spielen gehörte zur Freizeitgestaltung. Edelgard Mißbach (jetzt Heimann) im Streitgespräch mit Heinz Schulz.



Die Tanzgruppe der SG Lampertswalde im Jahre 1951.

## Die Entwicklung des Sportes in Lampertswalde

### Ein geschichtlicher Abriß von der 1. Gründung bis zur Gegenwart (Teil 2)

Der verheerende 2. Weltkrieg, der um den 8. Mai 1945 auch in unserer Region zu Ende ging, hatte unter der Menschheit Angst, Schrecken, Leid und eine große Ungewißheit gebracht.

Besonders stark waren davon die Kinder und Jugendlichen betroffen. Nach und nach wurde nach Ideen und Möglichkeiten gesucht, diese unsicheren Verhältnisse und Zustände langsam zu vergessen, zu entkräften und für ein sich lohnendes Leben hinzuwirken.

In Schönborn wurde eigentlich der Grundstein für eine sich entwickelnde Sportarbeit gelegt. Hier fanden sich die 15 - 17-jährigen Jungs zusammen, die sich oft auf "Sindels Bremmerwiese" (zwischen dem Grundstück Sindel und der damaligen Bäckerei Menzel) zum Fußballspielen trafen.

Später wurden Kontakte mit der Jugend aus Schönfeld aufgenommen, und es kam zu Ortsvergleichskämpfen, die oft sehr hart ausgetragen wurden. Am Ende waren aber alle wieder gute Freunde. Da es keine Fußballschuhe gab, wurde in hohen Straßenschuhen, im Sommer barfuß, gespielt. Als Spielbälle standen Gummibälle oder manchmal auch schon ein Lederball mit Gummibläse zur Verfügung. So wurde die schlechte Zeit nach 1945 zur Gestaltung des Jugendlebens genutzt.

Am 2. 12. 1948 wurde dann die SPORTGEMEINSCHAFT LAMPERTSWALDE u. U. (u. U. = und Umgebung) von einigen sportbegeisterten Jugendlichen, allen voran Hans Trepte und Johannes Krause, gegründet.

Das eigens dazu erarbeitete Statut wurde von Hans Trepte formuliert und auf dessen alter Schreibmaschine "MIGNON" geschrieben, an die noch wenigen eingetragenen Mitglieder verteilt, die es dann auch in einer Versammlung bestätigten. Es galt von nun an als Leitfaden für die weitere Entwicklung des Sportes in der Umgebung von Lampertswalde bis zum Jahre 1950.

In der SG LAMPERTSWALDE u. U. wurde nicht nur Fußball gespielt. Auch das geistig-kulturelle Leben wurde zum Bedürfnis, und so kam es, daß sich eine Tanz- und Theatergruppe sowie eine Turn- und Gymnastikgruppe bildeten. Vorhandene Fotos zeugen von diesen Initiativen.

Initiativen, spontan von den Mitgliedern heraus, gab es viele. So wurde u. a. in den Jahren 1947/48 der Waldsportplatz zur Straßenseite und in südlicher Richtung hin erweitert. Dieser Platz wurde 1946 vom Bauer Emil Bachmann, den er bis dahin als Acker-

land (Getreideanbau ohne viel Ertrag) nutzte, den Sportlern zur Nutzung zurückgegeben.

Die Erweiterung war notwendig geworden, da die Fußballmannschaften in den Wettkampfbetrieb eingreifen wollten und nach den damaligen Bestimmungen dazu der Platz zu klein war. Viel Verständnis für die Vergrößerung wurde von den Waldbesitzern Herrn Emil Bachmann und Willi Johnne entgegengebracht. In zahlreichen Arbeitseinsätzen (ohne Bezahlung) schufen sich die wenigen Mitglieder, allen voran der damalige Schulleiter Herr Gerhard Sorge, eine wettkampfgerechte Sportstätte, so wie sie heute noch genutzt wird. Hervorragend unterstützt wurden diese Initiativen durch die Bereitstellung des Ochsendgespannes von Walter Gräfe aus Schönborn. Der Fuhrwerkslenker Gerhard Gräfe kann sich noch heute sehr gut an die damalige Zeit erinnern.

Sehr kompliziert gestaltete sich in den Jahren nach dem Krieg die Beschaffung von Sportbekleidung. Weil aber die Forderung bestand, für Wettkampfmannschaften einheitliche Sportkleidung bei den Fußballspielen zu tragen, wurden einige Säcke Lumpen gesammelt, diese vom Sportkamerad Gerhard Bennewitz und Johannes Krause mit dem Zug nach Spremberg - umsteigen in Cottbus - zur Textilfirma Barwisch & Sohn gebracht. Als Gegenlieferung erhielten wir einige Wochen später mit der Post dafür zwei Gamituren Jersey und Stutzen (1 x rot/schwarz und 1 x grün/schwarz). Eine gute Qualität war es allerdings nicht, denn nach jedem Spiel begann ein allgemeines Kratzen und Jucken am Körper, und nach jedem Waschen wurden diese Dinge immer größer. Viele Episoden und Erlebnisse, wie z. B. die Fahrten zu den Wettkämpfen mit dem Fahrrad nach Kalkreuth, Ebersbach, Naundorf b. O. u.a., bestückt mit der sogenannten "Stalin-Bereifung" (aus alten Autoreifen ausgestanzte Formstücke, die in die Felgen gepreßt wurden) oder die Fahrten nach Friesa, Gröditz, Koselitz u. a. mit "Neuhausens Brühtrog" (ein Dreirad mit Holzaufsatz) oder mit "Rügers Laubfrosch" (ein vierrädriges Fahrzeug, grün gestrichen, mit Holzaufbau). Die Spieler mußten sich auf diese Fahrzeuge legen, um somit der Polizei keinen Handlungsbedarf zu geben.

Zur strafferen Organisiertheit und auch zur Förderung des Sportes wurde in Deutschland die Dachorganisation des Sportes, die Demokratische Sportbewegung mit dem Deutschen Sportbund, ins Leben gerufen.

Am 4.5.1950 erhielt die bisherige SPORTGEMEINSCHAFT LAMPERTSWALDE u. U. von der Landesregierung Sachsen die offizielle Genehmigung, entsprechend den Richtlinien "Aufbau und Grundsätze der Demokratischen Sportbewegung" als 417. Sportgemeinschaft den Sport ausüben zu dürfen. Von diesem Zeitpunkt an trug unsere Gemeinschaft den Namen

SPORTGEMEINSCHAFT LAMPERTSWALDE.

Johannes Krause, Vereinschronist  
(Fortsetzung folgt)



Gerhard Gräfe aus Schönborn mit seinem Ochsendgespann während der Erweiterung des Waldsportplatzes 1947/48. Viele Sportler beteiligten sich an den Arbeitseinsätzen. Auch Schulleiter Gerhard Sorge war oft dabei.



Nicht ohne Stolz ließen sich diese Sportler auf ihrem schmucken, neuen Waldsportplatz fotografieren.



Auch das gehörte zur Vereinsarbeit: Die Frauenabteilung der SG Lampertswalde während eines Ausflugs in die Sächsische Schweiz. Auf dem Foto sehen wir rechts den Betreuer Gerhard Müller.

# Die Entwicklung des Sportes in Lampertswalde

## Ein geschichtlicher Abriss von der 1. Gründung bis zur Gegenwart (Teil 3)

Mit der staatlichen Sanktionierung unserer Sportgemeinschaft wurden von den übergeordneten sportlichen und kommunalen Einrichtungen und Behörden größere Anforderungen gestellt. Der Mitgliederstand nahm eine positive Entwicklung und wuchs von Jahr zu Jahr. Zu Beginn des Jahres 1951 hatten wir 103 Mitglieder, die in den Sportarten Faustball, Fußball, Leichtathletik, Tischtennis und Turnen einer regelmäßigen sportlichen Betätigung mit großem Interesse nachgingen. Für die SG-Leitung bestand eine der wichtigsten Aufgaben darin, Funktionäre, Übungsleiter sowie Schieds- und Kampfrichter zu gewinnen, um die gestellten Ziele zu erreichen.

Die steigenden Mitgliederzahlen und das vielseitige Interesse am Sport erforderten, auch die materiell-technische Basis zu verbessern und zu erweitern. Bereits 1952 wurde durch die damalige SG-Leitung die Forderung beim Kreisrat in Großenhain in dieser Hinsicht erhoben. Sie bestand darin, auf dem Waldsportplatz Umkleideräume zu schaffen, eine Kegelbahn und eine Sporthalle neu zu bauen. Die Beharrlichkeit und die konsequente, einheitliche Haltung der Leitung versetzte uns dann im Jahre 1953 in die Lage, zwei massive Umkleideräume auf dem

Waldsportplatz, in Eigenleistung und ohne Vergütung zu bauen, die heute noch vorhanden sind und genutzt werden.

Da wir den gesamten Sportbetrieb nur von den geringen Mitgliedsbeiträgen - FDJler 0,40 DM, Kinder 0,20 DM und Erwachsene 1,30 DM je Monat - aufrechtzuhalten hatten und die Finanzen auf Grund der positiven Entwicklung des Sportes in unserer Region nicht hinten und vorne reichten, suchten wir nach eingehendem Erfahrungsaustausch mit anderen, vor allem mit den Stadt-Sportgemeinschaften, nach einem Trägerbetrieb (jetzt Sponsor), der uns finanziell und materiell unterstützen sollte. Schließlich wurde nach heftigen Auseinandersetzungen und Erwägungen die Deutsche Reichsbahn, Bahnhof Lampertswalde, als Trägerbetrieb gewonnen und nach einer gewissen Anlaufzeit dann auch wirksam. Freifahrtscheine, finanzielle und materielle Leistungen wurden in bescheidenem Maße zur Verfügung gestellt und somit der Engpaß Geld zum Teil etwas entlastet.

Am 30.5.1954 wurde der Übergang von der "SG Lampertswalde" zur "BSG Lokomotive Lampertswalde" vom damaligen Dienstvorsteher Herrn Pilz und dem BGL-Vorsitzenden Herrn Küchler vollzogen. Die

ersten Leitungsmitglieder der BSG (Betriebssportgemeinschaft) waren: Sprfd. Johannes Krause (BSG Leiter), Lothar Krause (Kassierer), Helmut Scholz (Org.-Leiter), Hans Trepte (Agit.-Prop.) und Werner Schulz (Sektionsleiter Fußball).

möchte ich besonders für die heutige junge Generation, daß wir für diese Veranstaltung vom Rat des Bezirkes Dresden eine Sonderzuweisung für folgende Lebensmittel anfordern mußten und auch erhalten haben, um somit reichhaltig die westdeutschen Gäste versorgen zu



Unsere Gäste der 1. Gesamtdeutschen Sportveranstaltung vom 29.10. bis 1.11.1955 in Lampertswalde.

Zu den Kirmesfeiertagen des Jahres 1955 kam es, nach umfangreichem Schriftverkehr und persönlicher Kontaktaufnahme, zum 1. Gesamtdeutschen Treffen mit den Sportlern vom ETuS Duisburg-Bissingheim (Eisenbahn-Turn- und Sportverein) bei uns. Große Begeisterung war nicht nur bei den Sportlern, sondern auch bei der Dorfbevölkerung vorhanden, und viele Freundschaften wurden geschlossen. Auch ein junges Mädchen aus Lampertswalde lernte ihren späteren Ehemann kennen und verzog dann nach Duisburg-Bissingheim (Brigitte Jahn). Erwähnen

können: 250 Gramm Fleisch und Wurstwaren je Sportler, 125 Gramm Butter je Sportler und 80 Gramm Zucker je Sportler für zwei Tage! Gute kameradschaftliche Verbindungen bestanden auch zum ESV Jerxheim, Kreis Helmstedt, die allerdings nicht so ausgeprägt waren wie mit dem ETuS Duisburg-Bissingheim.

Zur Steigerung der sportlichen Leistungen und zur Festigung der Fußballkollektive wurde, wiederum mit Unterstützung des Trägerbetriebes, in der Zeit vom 27.2. - 10.3.1956 im Reichsbahn-Erholungsheim "Honigbrunnen" in Löbau das



Die Umkleidekabinen auf dem Waldsportplatz, gebaut im Jahre 1953.



1. Trainingslager für unsere Fußballer vom 27. Februar bis 10. März 1956 in Löbau.



1962 war Baubeginn für die Sporthalle.

1. Trainingslager durchgeführt. Harte Trainingsarbeit, teils mit Sondertraining - und das im Winter - wurde in diesen Tagen vom damaligen Trainer unserer I. Mannschaft Horst Rau, Dresden (Vater des jetzigen Trainers vom FC Bischofswerda) gefordert.

Weitere Trainingslager wurden 1957 im Reichsbahn-Ferienheim Luisenthal und 1958 in Lichtentanne/Thüringen organisiert und durchgeführt. Viele Episoden erinnern noch heute die damaligen Teilnehmer daran.

Die 1952 gestellte Forderung zum Bau einer Sporthalle wurde nach fortwährenden Diskussionen mit den auf höchsten Ebenen zuständigen Institutionen (Rat des Bezirkes Dresden, Rat des Kreises Großenhain und vielen sportlichen Stellen) mit dem Baube-

ginn im Jahre 1962 erfüllt. Viele Bürger, Sportler und Schüler und besonders die Baubrigade Raschke vom Bauhof des Synthesewerkes Schwarzheide (Patentbetrieb der POS) unterstützten aktiv das große Vorhaben, das zum größten Teil im NAW (Nationales Aufbauprogramm) 1964 vollendet wurde. Die Anzahl der Fußballmannschaften, die neue Sektion Bogenschießen, die aktive Arbeit der Sektion Leichtathletik und die vielen massensportlichen Veranstaltungen erforderten ganz einfach, noch mehr Umkleidemöglichkeiten auf dem Waldsportplatz zu schaffen. Ein ausgedienter D-Zug-Packwagen, 18 m lang, 3 m breit und 15 to schwer, wurde 1966 von der Deutschen Reichsbahn zum Ausbau von Umkleidekabinen kostenlos zur Verfügung gestellt. Nach An-

kunft auf dem Bahnhof in Lampertswalde standen wir alle vor einem fast nicht lösbaren Rätsel. Wie bekommen wir dieses Ungetüm nun die 3 km bis zum Waldsportplatz? Lasthubschrauber? Zu teuer. Auseinanderbauen und am Sportplatz wieder zusammenschweißen? Viel zu aufwendig! Irgendjemand besann sich auf das in Großenhain stationierte Panzerregiment der NVA. Im Gespräch des BSG Leiters Johannes Krause mit dem verantwortlichen Offizier wurde alles besprochen und geklärt. Der Tag des Transportes kam heran, und es ging los. Um die Straßen nicht zu ramponieren, wurden mit großen Winden, in nicht ganz ungefährlicher Plackerei, alte Bahnschwellen untergelegt. Der Abschlepp-

panzer zog an, und ab ging der Transport die Bahnhofstraße entlang in Richtung Blochwitz. Kurz nach dem Ortsausgang waren die Schwellen durch die Reibung verkohlt und verbrannt. Eine riesige Rauchwolke stand über dem Dorf. Ein zweiter Schwellensatz wurde untergebaut, und der reichte gerade bis zum Bestimmungsort Waldsportplatz. So viele Leute, wie da an der Straße standen, um dieses Schauspiel mitzuerleben, waren nicht mal zum Umzug aus Anlaß des 1. Mai zu sehen.

Dieser Waggon diente fast 26 Jahre als Umkleidekabine. Er wurde erst im Jahre 1992 verschrottet und durch Baustellenelementcontainer ersetzt.

**Johannes Krause**  
Vereinschronist



Transport des Eisenbahnwaggons zum Waldsportplatz.

### Verkehrssicherungspflicht

Sehr geehrte Waldbesitzer, auch in diesem Jahr wurde eine Ortsbegehung der öffentlichen und kommunalen Straßen, die durch Waldgebiete führen, durchgeführt. Ich möchte Sie darauf hinweisen, daß Sie als Waldbesitzer für die Sicherheit Ihrer Waldflächen entlang von Verkehrsstraßen verantwortlich sind. Sie werden daher von mir aufgefordert, umgehend eine Kontrolle Ihrer an Straßen gelegenen Flurstücke durchzuführen und evtl. Gefahrenpunkte (abgestorbene, bruch- und wurfgefährdete Bäume, überhängende Äste etc.) schnellstens zu beseitigen. Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß Sie für Schäden, die aufgrund nicht beseitigter Gefahrenquellen eintreten sollten, haftbar gemacht werden können.

**Ennersch, Sächs. Forstamt Großenhain**

### Müllentsorgung

#### Hausmüllentsorgung

**Adelsdorf, Quersa, Brockwitz:**

09. und 22. Dezember

**Lampertswalde, Mühlbach, Schönborn:**

04. und 18. Dezember

#### Leichtstoffentsorgung

**Adelsdorf, Quersa, Brockwitz:**

16. Dezember

**Lampertswalde, Mühlbach, Schönborn:**

11. Dezember

#### Pappe und Kartonagen

**Lampertswalde, Mühlbach, Schönborn:**

13. Dezember

### FFw Lampertswalde

#### Alarmeinsatz

**Mittwoch, 05. November 1997:** Beseitigung einer Ölspur auf der B 98 zwischen Lampertswalde und Schönfeld.  
Einsatzzeit: 05:40 - 06:10 Uhr.

**A. Heimann**

**Impressum:** Herausgeber: Gemeindeverwaltungen von Lampertswalde und Schönborn. Verantwortlich für den Inhalt ist der Bürgermeister bzw. sein Vertreter im Amt. Verantwortlich für Gestaltung und Satz: Redaktionsbüro Christoph Träger, Siedlerweg 8, 01609 Gröditz, Telefon/Fax: 03 52 63 - 35 406. Druck: Stoba-Druck GmbH Lampertswalde. Manuskripte bitte bis jeweils den 20. des Monats an die Gemeindeverwaltungen. Eine Weiterverwendung der im Redaktionsbüro gestalteten Anzeigen ist nur nach Rücksprache mit dem Redaktionsbüro gestattet.